



FACTSHEET SUDAN

Zahlen und Fakten (Stand 02.07.2024)



Der Sudan ist das drittgrößte Land Afrikas, fünf Mal so groß wie Deutschland, mit einer Bevölkerung von circa 49,4 Millionen Menschen.¹ Die ethnische Vielfalt, eine koloniale Geschichte unter britischer Führung sowie ein steter Kampf um Ressourcen haben im Sudan seit der Unabhängigkeit von den Briten nach 1956 immer wieder zu Konflikten und gewalttätigen Auseinandersetzungen geführt. Ein jahrelanger Bürgerkrieg zwischen dem Norden des Landes und dem rohstoffreichen Süden gipfelte in der Abspaltung des Südens im Jahr 2011 als neuer Staat Südsudan.

Die Unzufriedenheit über die fortdauernde schlechte Wirtschaftslage und die politische Situation führte im Frühjahr 2019 zu schweren Protesten und zum Sturz des langjährigen Machthabers Omar al-Bashir nach über 30-jähriger Regentschaft. Das Militär übernahm die Regierung und einigte sich mit der zivilen Opposition auf eine Übergangsregierung. Im Jahr 2021 kam es jedoch aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen der Militärregierung und der Opposition zu einem erneuten Putsch, in dessen Verlauf die zivile Opposition vom Militär aus der Übergangsregierung gedrängt wurde. Eine Einigung im Dezember 2022 brachte keine Stabilität. Wahlen wurden immer wieder verschoben. Zuletzt brachen am 15.04.2023 Kämpfe zwischen den regierenden Militärs und der konkurrierenden paramilitärischen Gruppe Rapid Support Forces (RSF) aus. Jetzt drohen Völkermord, Hungersnot und der Ausbruch von Seuchen. Unter extrem schwierigen und gefährlichen Bedingungen unterstützt die Welthungerhilfe die notleidende Bevölkerung.

Der Sudan ist heute das Land mit den meisten intern Vertriebenen der Welt, von denen die Hälfte Kinder sind. Über die Hälfte der Bevölkerung leiden Hunger. Die Situation im Sudan hat sich zu einer der größten humanitären Krise der Welt entwickelt.

Neben der innenpolitischen Instabilität, der Gewalt und den anhaltenden Konflikten ist für den Sudan der Klimawandel mit seinen Folgen eine große Herausforderung.^{2,3}

WELTHUNGERHILFE VOR ORT²

- Die Welthungerhilfe ist seit 1998 im Sudan tätig. Das erste Länderbüro wurde im Unity State eröffnet, damals noch Teil des Südsudans. **Bis April 2023** befand sich das Landesbüro **in der Hauptstadt Khartum**, wurde jedoch infolge des Kriegsausbruchs und der anhaltenden Kämpfe **nach Port Sudan verlegt**. Von Port Sudan aus sowie von den weiteren in den Bundesstaaten Kassala, Gedaref und Nord-Dafur werden die Projekte der Welthungerhilfe koordiniert.
- Das Programm der Welthungerhilfe im Sudan besteht derzeit aus zwei Komponenten, **kurzfristigen humanitären Hilfsprojekten** und **längerfristigen Entwicklungsprojekten** in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen. Ein besondere Fokus wird dabei auf Projekte in den Bereichen **Ernährungssicherheit, Landwirtschaft und Umwelt, Wasser, Gesundheit und Hygiene (WASH), Stärkung der Zivilgesellschaft** und der **wirtschaftlichen Entwicklung**, sowie **Sicherung der kommunalen Basisinfrastruktur** gelegt.
- Das Team der Welthungerhilfe besteht derzeit aus **177 nationalen und internationalen Mitarbeiter*innen**.
- Nachdem die Welthungerhilfe ihre Arbeit wegen des Kriegsausbruchs im April 2023 vorübergehend einstellen musste, konnten die meisten Aktivitäten nach einigen Monaten wieder aufgenommen werden. Die ständige Überwachung der Sicherheitslage und der Sicherheit der Mitarbeiter*innen hat dabei Priorität.

AKTUELLE LAGE

- Immer **wiederkehrende Konflikte** und **gewalttätige Auseinandersetzungen** verschärfen die Lage im Sudan enorm. Seit dem 15.04.2023 kommt es zu Kämpfen zwischen der oppositionellen, paramilitärischen Gruppe RSF und dem regierenden Militär. Die Zahl der Todesopfer und Verletzten steigt kontinuierlich. Auch Mitarbeitende der Vereinten Nationen und andere humanitäre Helfer*innen wurden getötet. Hilfsorganisationen müssen ihre Arbeit immer wieder einschränken oder sogar einstellen. Insgesamt wurden seit Beginn des Konflikts laut UN OCHA mehr als **15.500 Menschen getötet** und **über 27.700 verletzt**.^{4,5} Es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer wesentlich höher ist.
- Im Sudan befinden sich aktuell über **10 Millionen Menschen** auf der **Flucht im eigenen Land**. Damit ist der Sudan das Land mit den meisten Binnenvertriebenen weltweit. Zusätzlich haben **etwa 2,1 Millionen Menschen das Land verlassen** und sind in einen der benachbarten Staaten geflohen.⁶
- Im Sudan spielt sich derzeit die größte Hungerkatastrophe der Welt ab. Rund **25,6 Millionen Menschen** befinden sich in einer **kritischen Ernährungslage** (IPC Phase 3 oder höher). Rund **8,5 Millionen Menschen** befinden sich in einer **Ernährungsnotlage** (IPC Phase 4) und **750.000 Menschen** leben in einer Hungersnot ähnlichen Situation und sind unmittelbar vom Hungertod bedroht (IPC Phase 5).⁷
- Laut UN sind **24,8 Millionen Menschen** auf **humanitäre Hilfe angewiesen** davon rund 13,6 Millionen Kinder.⁸ Die Ausweitung der Kämpfe zwischen SAF und RSF im Zentrum und Osten des Sudans - den Anbaugebieten des Landes - hat zu einem erheblichen Anstieg des humanitären Bedarfs geführt.³
- Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen musste aufgrund der Kämpfe zeitweilig die Nahrungsmittelhilfe in Gezira State aussetzen, dem eigentlichen Brotkorb des Landes. Dorthin sind viele Menschen vor der Gewalt geflohen, die sich inzwischen auch dort ausbreitet.⁹
- Nach UN-Schätzungen können **18 Millionen Kinder** zur Zeit nicht in die Schule gehen. Das sind **90 Prozent der Kinder im schulpflichtigen Alter**.⁸
- Die Kämpfe halten Menschen davon ab, auf die Straßen zu

gehen, sich mit Lebensmitteln zu versorgen oder gar in der Landwirtschaft tätig zu sein. Dies führt zur **Verschärfung der Ernährungslage**.

- Die **Energieversorgung** ist **instabil**, Warenpreise sind drastisch gestiegen und viele Geschäfte nur für kurze Zeit am Tag geöffnet. Die **Versorgungslage der Bevölkerung ist kritisch**. Die Lieferwege im ganzen Land sind gestört. Unternehmen in Khartoum haben aufgrund der Sicherheitslage und des Stromausfalls ihre Produktion eingestellt, die **Strom- und Wasserversorgung ist** in vielen Gegenden des Sudans **unterbrochen**.² Durch den Zusammenbruch der Wasser- und Stromversorgung in einigen Teilen des Landes kam es vermehrt zu Ausbrüchen von Krankheiten.
- Stand 31. Mai wurden **11.212 Cholera** Verdachtsfälle sowie davon **309 Tote gemeldet**.¹⁰
- Die Ernährungslage des Sudans ist nach den Bewertungen des **Welthunger-Index (WHI)** „**ernst**“. Der WHI-Wert für den Sudan lag im Jahr 2023 bei **27,0**. Das Land nimmt damit **Rang 103 von 125** Ländern ein.¹¹
- In der Rangliste des **Entwicklungsindex HDI** liegt der Sudan auf **Platz 170** von 193 Ländern (HDI 2023/2024).¹²

FINANZEN

- Im Jahr 2022 förderte die Welthungerhilfe **24 Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **21,5 Mio. Euro** und **erreichte knapp 2,6 Mio. Menschen**.¹³ Im Jahr 2023 förderte die Welthungerhilfe Projekte mit einem Gesamtvolumen von 7,3 Millionen Euro.²
- Die Welthungerhilfe erhält für Sudan Fördergelder des Auswärtigen Amtes (AA), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), der EU, Swedish International Development Cooperation Agency (SIDA), sowie der UN Organisationen UNHCR, WFP und OCHA. Zusätzlich unterstützen private Spender*innen die Arbeit vor Ort.¹³
- Für das Jahr 2024 hatte die EU ursprünglich 73 Millionen Euro für humanitäre Hilfe zugesagt. Aufgrund des Konflikts stellte die EU weitere 45 Millionen Euro bereit.¹⁴
- Den Bedarf für humanitäre Hilfe im Jahr 2024 beziffern die UN auf 2,7 Milliarden US-Dollar. Davon wurden bisher lediglich 17,4 Prozent finanziert.¹⁵

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ UNFPA (abgerufen 01.07.2024)
- ² Auskunft von Mitarbeitenden vor Ort
- ³ OCHA Key Facts and Figures (17.02.2024)
- ⁴ OCHA-Humanitarian-Update (23.02.2024)
- ⁵ OCHA-Humanitarian-Update (15.05.2024)
- ⁶ IOM Situation Update (27.06.2024)
- ⁷ IPC Report (27.06.2024)
- ⁸ UNICEF Situation Report (29.05.2024)
- ⁹ WFP (20.12.2023)
- ¹⁰ Sudan Outbreaks Dashboard (17.05.2024)
- ¹¹ Welthunger-Index 2023
- ¹² Human Development Report (2023-2024)
- ¹³ Welthungerhilfe Jahresbericht 2022 (S.44)
- ¹⁴ Sudan (europa.eu) (abgerufen am 17.05.2023)
- ¹⁵ OCHA FTS (abgerufen am 02.07.2024)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33